

## Gemeinsame Erklärung der Fachkräfteallianz Sachsen

### „Heimat für Fachkräfte – Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen“

vom 22. Mai 2019

Gut ausgebildete, sozial kompetente und kreative Menschen sind das wertvollste Potenzial und der Reichtum des Freistaates Sachsen. Sie garantieren Wertschöpfung, stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und sorgen für eine leistungsstarke öffentliche Verwaltung. Die große gemeinsame Aufgabe ist es, dieses Potenzial zu halten und auszubauen.

Bis zum Jahr 2030 fehlen dem sächsischen Arbeitsmarkt nach heutiger Prognose über 300.000 Erwerbspersonen. Hinzu kommen tiefgreifende Veränderungen des Arbeitsmarktes durch globalen Wettbewerb, demografischen Wandel, vielfältigere Lebensentwürfe und die schnell voranschreitende Digitalisierung.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, hat sich die Fachkräfteallianz Sachsen dem gemeinsamen Ziel verschrieben, das vorhandene Fachkräftepotenzial so umfassend wie möglich auszuschöpfen und Fachkräfte aus dem Ausland gezielt anzuwerben. Dafür braucht es eine Forcierung des eingeleiteten Kulturwandels bei allen Beteiligten. Dieser Wandel muss attraktive Arbeitsbedingungen, Wertschätzung, Anerkennung, neue Modelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie eine kontinuierliche und praxisnahe Qualifizierung und Weiterbildung ermöglichen.

Gleichzeitig braucht der Freistaat Sachsen aber auch die bestmöglichen Rahmenbedingungen in der Daseinsvorsorge, der sozialen, IT- und Verkehrsinfrastruktur sowie bei Bildungs- und Kulturangeboten. Nur so wird Sachsen den Wettbewerb um die Fachkräfte von morgen bestehen und die Wettbewerbsfähigkeit des Freistaates erhalten können.

Die Mitglieder der Fachkräfteallianz Sachsen sind die zentralen Adressaten der neuen „Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen“. Gemeinsames Ziel ist es, die Lebens-, Arbeits- und Ausbildungsbedingungen für (zukünftige) Fachkräfte aus dem In- und Ausland so attraktiv wie möglich zu gestalten, damit auch im Jahr 2030 jedem Arbeitgeber im Freistaat Sachsen ausreichend viele, gut qualifizierte und motivierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Die Fachkräfteallianz Sachsen identifiziert folgende prioritären Handlungsfelder für staatliches und unternehmerisches Handeln in der neuen Fachkräftestrategie:

- (1) Qualitativ hochwertige Bildung sowie der Erhalt und Ausbau der gegenwärtigen Bildungs(-einrichtungs-)struktur sind als Grundlage der Fachkräftesicherung unabdingbar. Der Anteil von sächsischen Schulabgängern ohne Abschluss soll gesenkt werden.
- (2) Die Berufliche Orientierung und die Arbeitsweltorientierung müssen weiter gestärkt werden, so dass sie kontinuierlich, bedarfsorientiert, praxisnah und in enger Kooperation zwischen Schule, den regionalen Unternehmen, den Kammern bzw. den Kammern gleichgestellten Einrichtungen, den Sozialpartnern sowie der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in allen Schularten stattfinden. Jeder Jugendliche muss im Freistaat die Chance bekommen, seinen Platz zu finden, an dem er bestmöglich seine Fähigkeiten und Neigungen einbringen kann.

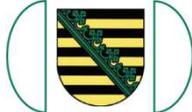
- (3) Die duale Ausbildung hat eine Schlüsselrolle bei der Fachkräftesicherung. Deshalb müssen die Attraktivität, Qualität und Wahrnehmung der Berufsausbildung gestärkt werden.
- (4) Für eine wirksame Fachkräftesicherung müssen alle vorhandenen Potenziale im Freistaat aktiviert und genutzt werden. Besonders Menschen mit zusätzlichen Unterstützungsbedarfen brauchen gezielte Hilfe und aktive Begleitung, um dauerhaft wieder in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Programme, wie TANDEM sollen modifiziert, stabilisiert und durch weitere zielgruppenspezifische Anwendungen unterstützt werden.
- (5) Die Sicherung des Fachkräftebedarfes in Sachsen wird nur mit attraktiven Arbeitsplätzen und guter Arbeit gelingen. Deshalb brauchen wir in Sachsen eine Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und eine Stärkung von guter Arbeit vor allem in den Bereichen Vereinbarkeit zwischen Beruf und Privatleben, Anerkennung und Wertschätzung, Aufstiegs- und Verwirklichungsmöglichkeiten, angemessene und faire Entlohnung sowie mehr Arbeitszeitflexibilität.
- (6) Eine systematische, inklusive und lebensphasenorientierte Personalarbeit und -entwicklung muss in Zukunft in allen sächsischen Unternehmen als strategische Kernaufgabe verankert werden.
- (7) Qualifizierung, Weiterbildung und gezielte Aufstiegsfortbildungen sind integrale Bestandteile einer erfolgreichen Personalpolitik in Unternehmen und als solche zu leben. Dies ist eine Aufgabe sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, denn in Zeiten von tiefgreifenden Veränderungen am Arbeitsmarkt müssen die Anforderungsprofile der Unternehmen und die Qualifikationen der Arbeitssuchenden und Beschäftigten ständig angepasst werden.
- (8) Die Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität Sachsens sowie seiner Regionen ist eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Fachkräftesicherung und Fachkräfteanwerbung. Dabei müssen das Standortmarketing und die gezielte Anwerbung von Fachkräften noch effektiver miteinander verbunden werden. Das neue Portal „Heimat für Fachkräfte“ wird dabei die zentrale Plattform für den Freistaat, die Regionen sowie die beteiligten Wirtschafts- und Sozialpartner.
- (9) Der Ausbau einer arbeitsmarktorientierten, qualifizierten Zuwanderung ist dringend geboten. Dabei müssen die bürokratischen Hürden weiter abgebaut werden. Für eine erfolgreiche Zuwanderung braucht Sachsen eine gesellschaftlich verankerte Weltoffenheit ebenso wie die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von der Herkunft und konkrete Maßnahmen der Integration, um qualifizierte Fachkräfte für unser Land zu begeistern. Das Ziel ist es in den kommenden zehn Jahren die Anzahl ausländischer Fachkräfte im Freistaat zu verdoppeln.
- (10) Die Fachkräftesicherung ist eine gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Akteure. Sie kann nur gelingen, wenn sich alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten engagieren, die Ziele und Maßnahmen der Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen umzusetzen.

Die Partner der Fachkräfteallianz Sachsen erklären, für die Umsetzung dieser Handlungsfelder eigenverantwortlich in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich einzutreten.

Aufgrund der dynamischen Entwicklungen im Bereich des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes spricht sich die Fachkräfteallianz Sachsen dafür aus, dass die Ziele und Maßnahmen der neuen Fachkräftestrategie kontinuierlich überprüft, angepasst und weiterentwickelt werden. Dieser Prozess wird sowohl durch die Staatsregierung als auch die Fachkräfteallianz Sachsen aktiv gesteuert und begleitet. Die Effektivität und Passgenauigkeit der

vorgeschlagenen Ziele und beispielhafter Maßnahmen soll über einen Monitoringprozess gesteuert und spätestens 2025 einer Zwischenevaluierung unterzogen werden. Darüber hinaus berichten die verschiedenen Partner in der Fachkräfteallianz Sachsen regelmäßig über Umsetzungsstand, Erfolge oder auch Probleme und nehmen notwendige Anpassungen vor. Die regelmäßige Fortschrittsüberprüfung verpflichtet die einzelnen Partner in ihren jeweiligen Zuständigkeiten und soll ein hohes Maß an Transparenz und zugleich Verbindlichkeit für alle Partner schaffen.

Die Gemeinsame Erklärung wurde durch die Fachkräfteallianz Sachsen am 22. Mai 2019 beschlossen. Folgende Mitgliedsinstitutionen der Fachkräfteallianz Sachsen tragen diese Erklärung:

 <b>Bundesagentur für Arbeit</b> Regionaldirektion Sachsen		
		
		
		
		
		
		 Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration
		
		
		